

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

2.11.1889 (No. 258)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089320)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: **Armprinzenstraße Nr. 1.**

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 258. Sonnabend, den 2. November 1889. 15. Jahrgang.

Brauchen wir ein Sozialistengesetz?

Diese augenblicklich viel erörterte Frage sucht die „Köln. Ztg.“ in einem längeren, außerordentlich zutreffenden Aufsatz zu beantworten, dem wir über das Wesen der Sozialdemokratie das Folgende entnehmen: Die sozialdemokratische Partei geht in ihren tiefsten geistigen Grundlagen von dem verhängnisvollen Grundrhythmus aus, daß man einen Menschen bilden, veredeln, beglücken könne, wenn man ihm die fertigen, rohen Ergebnisse unserer Wissenschaft, die abgezogenen Schlagworte gereifter Denksysteme, die letzten Folgerungen philosophischer Weltanschauungen leicht und bequem vermittelt. Sie verkennt die Unentbehrlichkeit der Vorbereitung des positiven, mühsam erworbenen Wissens für jegliches Erkennen, sie verkennt vor allem den adelnden Einfluß, den das kräftige, sturndurchwogte Ringen des Einzelnen mit den großen Mängeln und Problemen der Menschheit auf jeden Geist, auf jedes Gemüth, auf jeden Charakter ausübt. Der hochachtbare, rege, ja entfangungsvolle, aber richtungslose Bildungstrieb der Arbeiter wird von der Sozialdemokratie irregeleitet, in falsche Bahnen gelenkt. Die Auswahl des zuträgenden Gedankenstoffes wird nicht von der Vernunft, sondern von der Leidenschaft, von dem Begehrenstrieb geleitet. Das ist ein Gesetz, welches sich in allen weltgeschichtlichen Bewegungen bewährt und welches hier ganz besonders seine Wahrheit erprobt. Man reizt dem Arbeiter die fromme Scheu vor allem Edlen und Großen aus dem Herzen, man entwöhnt ihn aber auch des Gedankens, daß er langsam Stein für Stein zu dem bestehenden Bau seines wirtschaftlichen Glückes heranschleppen könne und müsse, man füttert ihn mit Utopien und Hirngespinnnen und lehrt ihn alle jene bürgerlichen Tugenden der Arbeitsamkeit und Sparsamkeit mißachten, durch welche der Mensch langsam aber sicher auf der sozialen Stufenleiter emporsteigt. Wozu sich mit Sorgen plagen, wenn der sozialdemokratische Zukunftsstaat Alles so herrlich ordnen wird? Mühen doch alle jene wirtschaftlichen Tugenden, Talente und Fertigkeiten, mit deren Hilfe der Mensch sich im Kampf ums Dasein große und kleine Vortheile, einen größeren oder geringeren Vorprung vor dem Nebenbuhler sichert, in dem sozialdemokratischen Gleichheitsstaat als arge Lasten erscheinen. Gewiß nicht jeder Sozialdemokrat erkennt diese praktische Folge aus seiner Theorie, nicht jeder betrachtet das fröhliche Behagen an dem selbstverworfenen Besitz als einen großväterlichen Rest der elenden „Bourgeois-Weltanschauung“. Aber daß der sozialdemokratischen Theorie, der besessenen Anschauung eines irdischen Himmels, den sie in die Zukunft hinausbaut, die Tendenz innewohnt, das Streben, die Thatkraft, welche im Vergleich zu den enträumten Herrlichkeiten nur Spärliches zu bieten vermag, zu lähmen, ist nicht wegzuleugnen. Die gesunde, unverwundliche Menschennatur schlägt hier, wie so oft in der wechselvollen Geschichte unseres Geschlechts, der menschweisenden Theorie gern lächelnd ein Schnippchen; aber immerhin lähmt die Sozialdemokratie die sittliche und wirtschaftliche Kraft der deutschen Arbeiterwelt genau in demselben Maße, als sie Macht gewinnt über die Gemüther.

Der kennzeichnende Zug der sozialdemokratischen Bewegung besteht nun aber eben darin, daß dieselben Leute, welche mit rohem Spott jedes edle Gefühl, jede feinere Regung, jede Anwandlung von Pietät, von Achtung vor menschlicher Größe wegzuwerfen, sich willenlos dem Terrorismus der Genossen und der Führer beugen. Es ist oft geäußert worden, wie in den Werkstätten der Welt durch die Mehrheit die Gesinnung und das Denken des Einzelnen knechtet, wie jeder Einzelne sich in einem Zauberkreise bewegt, dessen Vorne sich nur besonders willensstarke und charaktervolle Persönlichkeiten zu entziehen vermögen. Vollenstä-

die phrasengewaltigen Führer, welche in jeder Brust die Leidenschaft und die Begehrlichkeit aufzütteln, lenken diese naiven Männer, welche für die unterschiedslose Gleichheit schwärmen, mit der Gewalt ihrer Zunge wohin sie wollen. Und nun knüpfen wir den Anfang an das Ende; in Deutschland besitzt Jeder, er mag geistig und wirtschaftlich ein Millionär oder ein armer Tropf sein, das gleiche Wahlrecht; die ungeheure Mehrheit der Ungebildeten hat verfassungsmäßig das Recht, die Gebildeten an der Wahlurne zu vergewaltigen und der milden Weisheit des vornehmen Denkers den bunten Trüdel des demokratischen Schreiers vorzuziehen. Wenn nun angeht die eigenthümliche Art, wie in Deutschland die Dinge nebeneinanderliegen, irgend jemand aus dem Bürgerthum einen Schutz der Arbeiter gegen Verheerung, einen Schutz der Gesellschaft gegen dräuende Umsturzbestrebungen für überflüssig und zwecklos hält, so beneiden wir ihn um seine Naivität, aber ganz gewiß nicht um seinen Muth. Zählt man uns aber in langer Reihe die unerfreulichen Nebenwirkungen des Sozialistengesetzes auf, so sind wir gern bereit, diese Schattenseiten unbezählig zuzugehen, ja, die Lüste derselben noch zu verlängern, aber wir würden dennoch unerschütterlich bei der Ueberzeugung verharren, daß der Staat weitgehende gesetzliche Machtmittel zu seiner Verfügung haben muß, wenn anders unsere bürgerliche Gesellschaft vor sehr ählichen Erfahrungen behütet werden soll.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Oktober. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin haben mit den Damen und Herren ihres Gefolges heute Nachmittag den griechischen Königshof wieder verlassen und sich direkt nach Konstantinopel begeben, wo dieselben nach eintägiger Seereise am 2. November einzutreffen gedenken. Auch während der letztvergangenen Tage nahm der Kaiser in Athen die regelmäßigen Vorträge entgegen und erledigte Regierungsangelegenheiten.

Kaiserin-Wittve Augusta wird am 4. Nov. von Baden-Baden abreisen.

Mit neuen Achtmillimeter-Gewehren ist in der ganzen Reichsarmee zuerst das Garde-Jägerbataillon in Potsdam ausgerüstet worden. Dasselbe hatte die neuen Waffen aus Spandau erhalten. Jetzt sollen Truppentheile des 8. und 10. Korps an die Reihe kommen.

Nach dem jetzt ausgegebenen Fraktionsverzeichnis besteht die Fraktion der Deutschkonservativen aus 76 Mitgliedern, zur Reichspartei gehören 39, zur Zentrumspartei 103, zur Fraktion der Polen 13, zur nationalliberalen Partei 93, zur freisinnigen 35; die Sozialdemokraten haben ihre alte Stärke von 11 Mitgliedern behauptet, bei keiner Fraktion sind 25 Abgeordnete.

Berlin, 30. Oktober. In der Sitzung des Emsin-Pascha-Komitees wurde bestätigt, daß die Anwartschaft Stanley's und Emsin-Pascha's im deutschen Interessengebiet bevorzucht. Hauptmann Wischmann habe darüber von Emsin Pascha Briefe in Händen. Ein endgültiger Beschluß wurde nicht gefaßt. — Von anderer Seite wird gemeldet, das Emsin-Pascha-Komitee habe beschlossen, Dr. Peters unverzüglich zurück zu berufen.

Berlin, 29. Oktbr. Einer Abhandlung von Richard von Kaufmann „Die Ausgaben der größeren europäischen Länder u. s. w.“ in den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik entnehmen die „Hamb. Nachr.“ folgende Uebersicht der Kosten für Landesvertheidigung. Kaufmann zieht von europäischen Staaten Preußen (Deutschland), Frankreich, Rußland, Oesterreich, Italien und England in den Kreis seiner Berechnungen und gelangt zu folgendem Ergebnis:

Ausgaben für die Landesvertheidigung.

	Durchschnittliche Ausgabe per Kopf für die Landesvertheidigung.		Prozent-Antheil der Landesvertheidigungskosten an den:		
	Ordentliche Ausgaben.	Gesamte Ausgaben.	Ordentlichen Ausgaben.	Staatsausgaben.	Gesamten Landesausgaben.
Preußen.	Mk. 7,42	Mk. 9,10	13,84	15,67	12,40
Oesterreich.	6,66	7,96	16,20	17,22	12,31
Italien.	8,56	10,23	21,56	21,25	15,78
Frankreich.	14,24	10,66	22,23	24,42	17,50
England.	16,92	16,92	34,42	34,42	19,27
Rußland.	8,54	8,54	29,13	27,92	25,44

Was Preußen (Deutschland) betrifft, so sind besonders die Spalten 2, 4 und 5 lehrreich und erhellend; denn dasselbe verwendet thatsächlich den verhältnißmäßig kleinsten Theil seiner Ausgaben auf die Landesvertheidigung. Den größten Prozentsatz für die Landesvertheidigung giebt England aus, trotzdem es die kleinste Armee unterhält, was in seinem Wehrsystem begründet ist.

Hamburg, 31. Oktober. Die Afrika-reisenden Hauptmann Zeuner und Lehrer Christaller schiffen sich heute mit dem fälligen Boermannschen Dampfer nach Kamerun ein. Der Kanzler von Kamerun, v. Puttkamer, und der Regierungsbeamte Dr. Krabbes benutzen von Madeira ab denselben Dampfer zur Rückkehr nach Westafrika.

Posen, 31. Okt. Die feierliche Eröffnung des geistlichen Seminars fand heute Mittag statt. Nach der vom Erzbischof Dinder im Dome celebrirten Messe begaben sich die Alexiker, das Domkapitel, die Domgeistlichkeit und der Bischof ins Seminar. Dort hielt der Erzbischof in lateinischer Sprache eine Weisrede, auf welche der Rektor, Domherr Jedzinski, antwortete. Der Erzbischof stellte hierauf die Professoren vor und nahm ihnen das Glaubensbekenntniß ab. Schließlich erfolgte die feierliche Uebergabe des Seminars an den Rektor.

Breslau, 31. Oktbr. Nach einer Meldung der Mittagsblätter ist wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche auf dem hiesigen Schlachtviehmarkt der Abtrieb des Schlachtviehes (Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen) nach auswärts bis auf Weiteres verboten. Das ausgetriebene Vieh muß während der Dauer des Verbotes in Breslau selbst abgeschlachtet werden.

Erfurt, 31. Oktober. Nach einem Festgottesdienste in der Marienkirche, bei welchem der Generalsuperintendent Dr. Schulze die Festpredigt hielt, fand heute Mittag die feierliche Enthüllung des von Professor Schaper entworfenen und hergestellten Denkmals Luther's statt. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, v. Wolff, die Mitglieder der Staats- und städtischen Behörden Erfurts, die Vertreter der sächsischen lutherischen Städte, der Universitäten Halle und Jena und viele sonstige Ehrengäste wohnten der Feier bei. Nach der von Dr. Bärwinkel gehaltenen Festrede erfolgte die Uebergabe des Denkmals an die Stadt durch den Regierungspräsidenten v. Brauchitsch und die Uebernahme desselben durch den Bürgermeister Kirchhoff. Nach dem Schlußgebet und dem von dem Generalsuperintendenten Schulze gesprochenen Segen wurde mit dem Gesange des Chorals „Nun danket Alle Gott“ die vom schönsten Wetter begünstigte Feier beendet. Anlässlich der Enthüllung des

Die Erbin von Wallersbrunn.

Originalroman von Marie Romany.

(Fortsetzung.)

Alice kannte den Direktor nicht, sie hatte keine Ahnung, ob und wie weit er an der Schuld, die ihr Dasein ruinierte, theilhaftig war, aber ein Gefühl, das ihr Herz krampfhaft umfing, sagte ihr mit Gewißheit, sie, das unerfahrene, für die Anschauung der Welt durchaus für dümm zu erachtende junge Wesen, werde ihm gegenüber nur die Bescheidene, die mit Schuld belastete, die Gebemüthigte sein.

Es dauerte auch gar nicht lange, so trat Dr. Rimoli ein. Eine Sekunde genügte, um die gegenwärtige Stellung für beide Theile fühlbar zu machen. Carlo Alfonso, mit der ganzen Raffiniertheit, die seine langjährige Praxis als Weltmann und Irrenarzt so geläufig für ihn machte, hielt das funkelnde Auge in seiner vollen Gluth wie eine stumme Frage auf sein Gegenüber gerichtet, während Alice niedergedrückt in dem Bewußtsein, als Vertreterin einer Schuld die Anstalt zu besuchen, den Blick, fast ohne es zu wollen, zu Boden schlug.

„Ich habe die Ehre, eine Verwandte des jüngst verstorbenen Herrn von Waldheim von Wallersbrunn zu begrüßen?“ begann Dr. Rimoli.

„Herr von Waldheim war mein Vater“, entgegnete Alice. Sie fühlte, wie ihr bei diesen Worten das Blut in die Wangen stieg.

„So dachte ich“, äußerte der Direktor, mit etiquettevoller Galanterie einen Sessel zurechtschiebend. „Wenn ich bitten darf.“ Alice verneigte sich.

„Ich kam der Briefe halber, die nach dem Ableben meines Vaters, wie leicht begreiflich, in meine Hände geriethen“, sagte sie in möglichst festem Tone. „Es handelte sich darum, die Sta-

tionsgebühren für einen Herrn von Ludwig, leider muß ich nun bezeugen, daß mir ein solcher Name gar nicht in der Erinnerung ist.“

„Das setzt mich in Erstaunen“, erwiderte Carlo Alfonso, mit seinen tiefen, schmerzigen Augen die junge Dame fixirend, als wolle er im tiefsten Geheimniß ihres Innern lesen. „Herr von Ludwig wurde vor etwa zwanzig Jahren durch Herrn von Waldheim in meine Behandlung gegeben, leider blieben meine Bemühungen fruchtlos. Auch“, fügte er hinzu, „scheint es nach den von mir gemachten Erfahrungen sehr zweifelhaft, ob jemals an eine Wiederherstellung des Patienten zu denken sein wird.“

„So ist er Idiot“, warf Alice hin. „Herr von Ludwig ist irrünftig“, entgegnete der Direktor. „Und mein Vater vertraute ihn Ihrer Obhut?“ äußerte Alice.

„Ich sagte das.“ Alice sah vor sich. „Es erstaunt mich, während meines ganzen Lebens niemals von diesem Herrn von Ludwig gehört zu haben“, begann sie nach einer kurzen Weile, „mein Vater hatte niemals Geheimnisse vor seiner Familie, ich begreife nicht, was ihn veranlaßt haben kann, hierüber Schweigen zu bewahren, er hat niemals, auch nur mit der geringsten Andeutung, über eine solche Angelegenheit Erwähnung gemacht.“

Dr. Rimoli sah sie an. „Sie werden mir gestatten, Ihnen die Beweise zu holen“, meinte er in einem Tone, der Alice deprimirte. „Der Zweifel, welchen Sie über meine Aussage hegen, wird bald geschwunden sein.“

„D, ich glaube Ihnen.“ „Um Vergebung“, machte Carlo Alfonso, sich kurz verneigend, „ich werde in einer Minute zurückgekehrt sein.“

Alice schwieg. Es war ihr nicht unangenehm, daß der Direktor sich auf ein paar Minuten entfernte, denn sie fühlte, daß sie nicht mit genügender Klugheit zu Werke gegangen war.

Es dauerte jedoch nicht lange, bis Dr. Rimoli zurückgekehrt war. — Er hatte, da er vorher mit derselben Angelegenheit in seinem Privatbureau beschäftigt gewesen, nicht lange Zeit gebraucht, um nach den Dokumenten zu suchen.

„Hier sind die Briefe“, sagte er kurz, welche die Handschrift und das Siegel Ihres seligen Herrn Vaters tragen, außerdem wird der Inhalt Sie mit leichter Mühe überzeugen, wie richtig meine Angabe war.“

Alice starrte, ohne jedoch ein Wort zu lesen, die Schriftstücke an.

„Aus welchem Grunde hat mein Vater aus dieser Angelegenheit ein Geheimniß gemacht?“ fragte sie bebend.

Der Direktor lächelte in Ueberlegenheit.

„Vielleicht Verwandtschaftsgründe.“

„Mein Vater hatte keine Verwandte am Leben.“

„Freundschaft.“

„Auch das nicht. Hätte mein Vater einen Freund besessen, der im Irrenhause weilte, so hätte er seiner Familie gegenüber nicht solches Schweigen bewahrt.“

Carlo Alfonso zog die Achsel. Es lag etwas Verlegendes in dem Ton, in welchem er sprach.

„Es ist nicht unsere Aufgabe, über die Motive zu berathen, welche die Handlungen Ihres Herrn Vaters bestimmten“, warf er hin. „Es wird genügend sein, festzustellen, ob die Erben sich weiter mit der Verpflegung des Patienten befassen.“

Mit funkelndem Auge starrte Alice ihn an. In einer Sekunde hatte sich jede Farbe aus ihrer Miene verloren.

(Fortsetzung folgt.)

für das Kalenderjahr 1888 folgende Zahlen: Die Gesamtzahl der durch die deutsche Post beförderten Sendungen bezifferte sich im Jahre 1888 auf 2 226 807 950 Stück, gegen 2 078 756 348 Stück im Jahre 1887, war also um 148 051 602 Stück größer. Auf Briefsendungen kamen 2 123 457 345 Stück, gegen 1 980 614 487 im Vorjahre, also 142 842 858 mehr als 1887. Diese Briefsendungen umfassen: 1) eigentliche Briefe (einschließlich Zustellungsurkunden) 859 821 280 Stück (47 935 950 mehr als 1887), Postkarten 280 215 490 Stück (19 014 710 Stück mehr), Druckfachen und Geschäftspapiere 285 342 750 Stück (16 085 650 Stück mehr), Waarenproben 20 836 990 Stück (1 937 290 Stück mehr), Postanweisungen 65 237 549 Stück (3 823 176 Stück mehr), Postauftragsbriefe 4 965 809 Stück (215 747 Stück mehr), Postnachnahmebriefe 3 090 091 Stück (137 067 Stück mehr), Zeitungsnummern 568 957 960 Stück (52 719 568 Stück mehr), außergewöhnliche Zeitungsbeilagen 34 989 426 Stück (973 482 Stück mehr). Päckerei- und Geldsendungen wurden im Jahre 1888 befördert 103 350 605 Stück (5 208 744 Stück mehr), und zwar Pakete ohne Werthangabe 93 097 143 Stück (4 887 770 Stück mehr), Pakete mit Werthangabe 2 574 482 Stück (92 369 Stück mehr), Briefe mit Werthangabe 7 678 980 Stück (228 605 Stück mehr). Der Gesamtwertbetrag der durch die Post vermittelten Geldsendungen bezifferte sich auf 17 088 962 416 Mk. (53 045 471 Mark mehr).

r Vant. 31. Okt. Heute, als am Reformationsfeste, führte sich Herr Hilfsprediger Harns, bislang in der Gemeinde Fedderwarden thätig, als Stellvertreter unseres schwer erkrankten Seelsorgers, durch eine dem Tage entsprechende, würdige Festpredigt, ein. Herr Harns hat sein Domizil im Schulhause genommen.

r Vant. 1. Nov. Mit dem heutigen Tage ist der Gensdarmsergeant Abber von Oldenburg nach hier versetzt. Die Stelle als Gensdarmsergeant für den ausscheidenden Herrn Widdendorf bleibt vorläufig noch unbesetzt.

n. Vant. 1. Nov. In der auf Antrag der Kommission für Inhaberschaft der Genossenschaftsstrafe stattgefundenen Generalversammlung waren 8 Genossen erschienen. Unter Vorsitz des Herrn Assessor Buchholz aus Fever erledigte die Versammlung die durch Rechenfehler entstandenen Monita und erkannte die Rechnung für richtig. Hiernach steht den Beteiligten ein Uebererschuss von 1256 Mark nebst den Zinsen seit dem Jahre 1886 zur Verfügung. Es wird beantragt, diese ersparte Summe zur Ausbesserung der Banterstraße bzw. Kirchstraße und zur Pflasterung der neuangelegten Verbindungsstraße zwischen Adolfs- und Kirchstraße zu verwenden. Die kaiserliche Verft, vertreten durch Herrn Hofenbaudirektor Reckern, hält sich nicht für berechtigt, diese Uebererschusssumme zu gedachten Zwecken zu verwenden. Außer der Verft ist Herr Apotheker K. gegen die Verwendung der Summe. Die Pauschalsumme bleibt laut Beschluß bis zum 1. Januar n. J. bei der Oldenburger Spar- und Leihbank verzinslich stehen und erfolgt die Auszahlung der bezüglichen Antheile an dieser Summe am 5. Januar n. J. bei genannter Bank.

s Vant. 1. Nov. In dem gestrigen Gemeinderathsberichte muß es statt Bürgervereiner E. heißen Bürgerverein „Einigkeit“.

m Vant. 1. Nov. Das am 28. v. M. im Schützenhose gefeierte IX. Stiftungsfest des Turnvereins „Vorwärts“ zeigte durch den äußerst zahlreichen Besuch wieder von Neuem die Beliebtheit des Vereins bei der hiesigen Einwohnerschaft. Die vorgeführten turnerischen Uebungen zeugten von dem anhaltenden und regen Fleiße der Turner, namentlich erhielt der musikalische Reigen den lebhaftesten Beifall. Das Fest verlief in ungehörter fröhlicher Weise und fand erst am frühen Morgen seinen Abschluß.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Carolinensiel. 1. Nov. Der in vorige Woche hier begonnene Fang auf Schellfische war wenig lohnend und hat inzwischen wegen ungünstiger Witterung wieder aufgegeben werden müssen.

§ Oldenburg. 31. Oktbr. Der Kunstverein veranstaltet im hiesigen Augusteum in der Zeit vom 2. bis 10. November eine Ausstellung bedeutender Kunstwerke. — Der Reichstagsabgeordnete Dr. Gmmeccius ist heute hier eingetroffen. Derselbe begab sich nach Rastede, um den dortigen Wählern Bericht zu erstatten.

§ Oldenburg. 1. Novbr. Im Betriebe unserer Großherzoggl. Staatsbahnen werden seit einiger Zeit verschiedene Neuerungen eingeführt. So werden auf den Strecken Oldenburg-Wilhelmshaven, Oldenburg-Leer und Oldenburg-Bremen die alten Schienen aufgerissen und der eiserne Schienenstrang durch einen stählernen ersetzt. Zwischen Oldenburg und Wilhelmshaven ist diese Arbeit in den letzten Wochen rasch vorwärts geschritten. Wegen des stetig zunehmenden Personen- und Güterverkehrs auf der Strecke Oldenburg-Bremen ist man augenblicklich auf dieser Strecke mit der Legung eines zweiten Gleisweges beschäftigt.

Hierholz. 30. Oktbr. Der erwachsene Sohn des Fuhrunternehmers Peper in Hambergen, welcher am Tage der Verabreichung der Post zwischen Gnarrenburg und Oldenburg das betreffende Fuhrwerk gefahren hat, ist verhaftet und direkt nach Verden transportirt worden.

Geestemünde. 30. Okt. Der neuerbaute Hanfadamper „Johannisberger“ ist um 4 3/4 Uhr glücklich vom Stapel gelaufen.

Vermischtes.

Zugesichert werden 3000 Mark Belohnung Demjenigen, der den aus Berlin flüchtigen Kommiss Otto Doering, welcher ca. 100 000 Mark unterschlagen hat und zum großen Theil in Baar, sowie 10 000 Mark Berliner abgestempelte Stadtoobligationen und 10 000 Frank italienische Rente bei sich führen dürfte, festhält. Doering ist circa 1,72 Meter groß, von schlanker aber kräftiger Statur, hat schwarzes Haar, dunkle Augen und ovales, bleiches, glattrasiertes Gesicht, im Gehen in seiner Haltung etwas vornüber gebeugt. Er pflegt in pathetischem Bass zu sprechen und trägt zeitweise ein Monocle; er hat das Aussehen eines Schauspielers.

Königsbütte. 28. Oktbr. Wie bereits gemeldet, ist im nahen Lipine an dem Zimmermann Schweizer ein gräßlicher Mordmord verübt worden. Als muthmaßliche Thäter sind jetzt die Wirkin des Getödteten und deren Tochter in Gefangnis nach Beuthen abgeführt worden. Schweizer besaß sich im Besitz einer von ihm allmählich zusammengesparten Baarschaft von 100 Mk. Auf dieses Geld scheint es die Wittwe Morawsky und ihre Tochter, die in nächster Zeit Hochzeit machen und mit dem geraubten Gelde wohl die Hochzeitkosten bestreiten wollte, abzugeben zu haben.

Beuthen. 31. Okt. Das Dynamitlager der Friedenschütte ist in die Luft geflogen; zwei Arbeiter blieben todt. Auf derselben Hütte flogen im Juli 1887 sämtliche (66) Dampfessel in die Luft.

Paris. 31. Oktbr. Heute Nachmittag brach auf dem Ausstellungsplatze im ersten Stockwerk des Palastes der schönen Künste Feuer aus. In der belgischen Abtheilung sind drei Gemälde durch Rauch beschädigt.

New York. 12. Okt. Ein Telegraphenarbeiter wollte eine Reparatur an den über den Dächern sich hinziehenden Telephondrähten vornehmen und stürzte sich mit einem Fuß auf einen der Drähte. Beim Vorbeugen des Körpers kam er mit der Hand an einen andern Draht — der elektrische Strom war geschlossen und tödtete den Arbeiter auf der Stelle.

— In Dakota ist in Folge Mitternachts Hungerstoth ausgebrochen; 20 000 Personen darben und die Handelskammer von St. Paul organisiert Hilfe.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. auf 0 Reducirt (Barometerstand)	Baromet. in d. Höhe (Cels.)	Thermometer (Cels.)	Thermometer (Fahrenh.)	Windrichtung (0 = Still, 12 = Ostn.)	Windstärke (0 = Still, 10 = ganz bed.)	Wolken (0 = klar, 10 = ganz bed.)	Niederschlag (mm)
Okt. 31.	3 h Strg.	757.6	11.5	—	—	SW	4	6	cu
Okt. 31.	8 h Abd.	758.8	7.2	—	—	SW	4	10	cu
Nov. 1.	8 h Strg.	759.6	4.0	11.9	3.9	SW	3	3	cu, str

Bemerkungen: 31. Okt.: Am Vormittag Regen, Nachmittags und Abends leichter Regen. — 1. Nov.: Früh Horizont dünnig.

Wilhelmshaven, 1. Novbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,70	108,25
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,10	102,65
4 pCt. Preussische consolsortirte Anleihe	103,40	103,65
3 1/2 pCt. do.	103,—	103,55
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,50	103,50
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	103,—	104,—
4 pCt. do.	103,25	104,25
3 1/2 pCt. do.	100,25	101,25
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Bandbriefe (hinbar)	102,75	103,75
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	100,95	101,50
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	135,80	136,60
4 pCt. Ostpreuss. Prior.-Obligations	103,—	104,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	101,70	102,25
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10 000 Franc. und darüber)	—	—
4 1/2 pCt. Bapst-Splun-Vitorial. Anleihe à 105	103,50	104,50
3 pCt. Baden-Badener Stadlanleihe	92,50	—
3 1/2 pCt. Bandbriefe der Rhein-Hypoth.-Bank	97,45	98,25
4 pCt. Bandbr. d. Preuss. Bodencredit-Bank	101,95	—
Wechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168,30	169,10
Wechl. auf London kurz für 1 £ in Mk.	20,35	20,45
Wechl. auf New York kurz für 1 Doll. in Mk.	4,165	4,215

Discont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.

Der heutigen Nummer liegt das Geschäftsprogramm der Deutsch-Italienischen-Wein-Import-Gesellschaft bei, welches über die Bedeutung und die Ziele dieser bekanntlich unter den Auspicien der kaiserlichen italienischen Regierung ins Leben getretenen Gesellschaft in eingehender Weise Aufschluss giebt.

Danach stehen die sämtlichen Weine dieser Gesellschaft laut Vertrag mit dem Ministerium für Ackerbau und Handel in Rom unter lausender directer Controlle der kaiserlichen italienischen oenotechnischen Beamten in Deutschland, welche dieselben zu prüfen und deren Reinheit und Ursprung zu garantiren haben; es wird somit dem deutschen Publikum Gelegenheit geboten, ein gutes Glas Trischwein, je nach Wunsch leicht oder kräftig, und für außerordentliche Gelegenheiten eine Flasche des besten und feinsten Tafel- oder Süßweines zu mäßigem Preise sich zu verschaffen.

Diese Weine sind nur durch Wiederverkäufer zu beziehen und in hiesiger Stadt u. A. bei der Firma **Gebroder Dicks** zu haben und kann man sich daher von der Güte und Preiswürdigkeit derselben überzeugen und Vergleiche mit anderen Weinen anstellen, welche sicherlich zu Gunsten der Marken der **Deutsch-Italienischen-Wein-Import-Gesellschaft** ausfallen werden, wie denn auch der letzteren in diesem Jahre sowohl bei der Köliner Jagdausstellung für Getränke, Volksernährung und Armeeverpflegung wie bei der Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf in Köln die höchsten Auszeichnungen, welche bei diesen Ausstellungen überhaupt zur Verleihung kamen, zu Theil wurden.

Boxkin und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 p. Meter verendet direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Buxlin-Fabrik-Depot Oettinger u. Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwillig franco.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes, betreffend die Einführung einer Klassen- und klassificirten Einkommensteuer, vom 25. Mai 1873 und des § 28 des Gesetzes vom 1. Mai 1881 werden die Besitzer von Immobilien in der Stadt Wilhelmshaven behufs Berechnung des Einkommens zum Zwecke der Klassensteuer pp. Veranlagung pro 1890/91 hiermit aufgefordert, die auf ihren Grundstücken ruhenden Lasten, Hypothekschulden pp. und zwar unter Vorzeigung der Zinsquittungen, Angabe des Datums der Schuldurkunde, des Namens der Gläubiger u. hier im Bureau des Unterzeichneten bis zum 25. f. M. anzugeben.
Die Grundbesitzer werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die in früheren Jahren bereits angegebene und noch bestehenden Schulden wie erholt zur Anmeldung zu bringen sind, wenn solche bei der bevorstehenden Steuerveranlagung Berücksichtigung finden sollen.
Wilhelmshaven, den 28. Oktbr. 1889.
Der Magistrat.
Deitken.

Gesucht
auf sogleich eine gut empfohlene **Köchin** gegen hohen Lohn.
Werst-Speisehaus.

Zu vermieten
eine Unter- oder Oberwohnung mit Zubehör.
Joh. Faugmann,
Bismarckstraße 59, 1 Tr.

Zu vermieten
zwei möblirte Stuben.
Wilhelmstraße 5.

Eine freundl. Familienwohnung,
3 Stuben, 2 Kammern, Korridor, Küche u. Zubehör, an der Moonstraße, umständehalber billig zu vermieten.
Näh. in der Expedition ds. Blattes.

Schlachter-Laden
zu vermieten per 1. Mai eventl. schon früher, wo bis jetzt ein solcher mit bestem Erfolg betrieben wurde.
Näheres beim Eigenthümer
Moonstraße Nr. 3 I.
Empfang einen Waggon beste mehlige, blaßrothe

Kartoffeln,
welche bei billigster Preisstellung bestens empfohlen halte.
Heinr. Heeren,
Schaar.

Verloren
ein Portemonnaie mit Inhalt vom Berliner Hof bis zum Altendiebsweg. Abzug, geg. Bel. i. d. Exp. d. Bl.

Geschäfts-Verlegung.
Berlegte meinen **Rastr- und Frisir-Salon** von Neuestraße 18 nach **Altestraße 17.**

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.
Hochachtungsvoll
G. D. Rosenbusch Dwe.

Habe eine große Parthie **Damen- und Kinderhüte** in Plüsch, Filz und Sammet vorräthig, welche ich, um schnelligst damit zu räumen, zu ganz enorm billigen Preisen abgebe.
Verkaufe: Fein garnirte Hüte zu 1.—, 2.—, 2.50, 3.— Mk. bis zu 10.— Mk., reeller Werth doppelter Preis; Kinderhüte in Filz zu 20 Pfg., so weit der Vorrath reicht; Kinderhütchen in Tuch, Filz, Sammet und Plüsch von 1 Mk. an bis 4 Mk., reeller Werth ebenfalls doppelter Preis; ferner Damen- und Kinder-Kapuzen von 75 Pfg. an, Taillentücher von 1 Mk. an, Damen- und Kinderschürzen, Handschuhe, gefüttert, von 40 Pfg. an, Pellerinen von 75 Pfg. an, Schleier und Schleiertüll, sowie sämtl. Sachen für diese Saison.
Marie Jürgens, Bismarckstr. 59.

Auf sofort ein kleines **Dienstmädchen** gesucht.
Frau **G. Schortan,**
Augustenstraße 6.

Gesucht
auf sofort ein kleiner **Hausknecht.**
W. Wollermann.

Mein Lager von **Salz** bringe in gütige Erinnerung.
B. Wilts.

Gutes Logis für 2 Leute.
Lothringen 64, 1 Tr. rechts.

Geräucherte Aale, Anchovis, Russ. Kron-Sardinen, Aal in Gelé, Berliner Rollmops, Marinirte Heringe, Bratheringe
empfehlen
W. Wollermann.

Tiedemann's Vorbereitungsanstalt für die **Postgehilfenprüfung, Kiel, Ringstraße 55.**
Junge Leute von 15 Jahr. an werd. für obige Prüfung sicher u. gut ausgebildet. Falls das Ziel nicht erreicht wird, zahle ich d. ganzen Betrag zurück. Bish. bestanden 470 meiner Schüler die Prüfung. Jetzt 350 Schüler hier. Am 6. Januar beginnt ein neuer Kursus. Anmeldungen erbittet baldigst
J. H. F. Tiedemann.

Als Plätterin u. Schneiderin empfehlen sich in und außer dem Hause **Geschw. Linde,**
Wallstraße 24.

Der Ausverkauf meines Mäntel-Lagers
wird wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts fortgesetzt.
Das Lager bietet eine reiche Auswahl der modernsten Sachen.
Kath. M. Peper.

Blooker's holländ. **Cacao** ist unbedingt der feinste.
Beweis: Man lasse das ungesüßte Getränk ganz abkühlen und schmecke. Nur **Blooker's Cacao** hat nach noch den natürlichen Cacaogeschmack bewahrt, der bei den anderen bekanntesten Marken durch mangelhafte Fabrikation verdorben und durch künstliches Aroma wieder herzustellen versucht wird. Dieses künstliche Aroma verdunstet aber beim Aufbrühen. Kostet pro Tass-4 Pfennig **Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.**

N. J. Pels,

Gökerstr. 12,

gegenüber der Kaiserl. Werft,
empfiehlt die folgend notirten
Waaren zu den sehr billig eingesehten
Preisen:

Ungebl. Nessel,
schwere Waare, 20 Pf.,
weiss. Hemdentuch, 21 Pf.,
grau-schw. Nova, 25 "
Shirting weiss, 20 "
Shirting grau-schw., 25 "
Tailen-Croisé, 30 "
Futter-Gace, 25 "
Piqué weiss, 35 "
Peluche Piqué, 45 "
Meuble-Piqué bunt, 40 "
Bunt Piqué, 35 "

Cattun, bunt,
30, 35, 40, 50, 50 Pf.,
bunt bedr. Meuble-Cattun,
buntfönd., edelfarbig, 40 Pf.
Cretone forte 50 Pf.,
Bett-Bezug, 83 cm breit,
35 Pf.,
Bett-Inlett, 83 cm breit,
50, 55, 60 Pf.

Bett-Satin, schwere Waare,
85 Pf.,
roth Bett-Köper 90 Pf.,
Halbleinen 31 Pf.,
Flanelle, reine Wolle,
72 cm breit, 80 Pf.,
Wiener Leinen 50 Pf.,
schwarzer Cachemir,
100 cm breit, 80 Pf.,
Lustre, schwarz 35 Pf.,
do. grau 35 "

Mohair, gestr., 100 cm br.,
Mk. 1.00
coul. Kleiderstoff, 100 cm
(soweit Vorrath reicht) 85 Pf.,
coul. Kleiderstoff, Lasting,
Mk. 1.00

coul. Kleiderstoff, gestreift,
Mk. 1.20
coul. Tricot Noppé, 100 cm
Mk. 1.35
coul. reinw. Croisé, 100 cm
Mk. 1.35

gestr. Rockstoffe 55 Pf.,
Borden-Kleiderstoff, 100cm
Mk. 1.12
gewebte Baumwolle, Zeuge
für Kleider, 25 Pf.,
do. do. dunkelfond. 40 "
bedr. Hemden-Barchend,
72 cm 30 Pf.

roth Barchend 37 Pf.,
Küchen-Handtuchstoff,
25 Pf.,
weiss Handtuchzeug, 30 Pf.,
Kleider-Barchend,
mit Unter 60 Pf.

Bt. Piqué-Barchende, 55 Pf.,
woll. Schürzenzeug, 50 "
grau. Matratzenleinen,
130 cm, 45 Pf.,
do. do. 55 Pf.,
Gardinen, weiss, 80 cm,
22 Pf.

Rockstoff, 100 cm, 75 Pf.,
Kleiderwarps, 29 Pf.,
Damentuch, 100 cm, 1 Mk.,
bl. Fünfschaft, 90-100 Pf.,
weiss Fünfschaft, 70, 90 Pf.,
grau Fünfschaft, 90 Pf.,
Handtücher, St. 20 Pf.,
Servietten, " 30 "

Tischtücher, weiss, St. 1 Mk.,
graue Damast-Commoden-
Decken Mk. 1.10,
Jute-Tischdecken, grau,
Mk. 1.25,

do. do. m. Schnur u. Quaste
Mk. 1.75,
do. do. dunkelfarb., Mk. 2
grosse Ausw. besser. Jute-
u. Gobel-Tischdecken,
Bettdecken, complet breit
Mk. 1.70,

grosse halb. Plättdecken
100/175, Mk. 1.25.

N. J. Pels

Gökerstrasse 12,

gegenüber der Kaiserlichen Werft.

**Bedeutende Abkürzung
der Bauzeit.**

Mack's Gips-Dielen

ermöglichen
selbst im Winter schnellste
Herstellung von trockenen Zwischendecken,
leichten Scheidewänden, Wandverkleidungen, Platfonds,
Ausfüllung von eisernem Gebälke etc.

Vorzüglich zur Isolirung von
Shed-Dächern, Wellblechhäusern
Baracken, Dachwohnungen etc.

Für pressante Neubauten und bauliche
Veränderungen, für Fabriken etc.

Lager beim Vertreter
Wilhelm Abel jr.,
Bremen.

Montag, 11. Novembr, Abends 8 Uhr,
im Kaisersaal bei Hrn. THOMAS

CONCERT

gegeben vom hiesigen Bürger-Gesang-Verein.
Dirigent: Herr Lehrer Heers.

I. Theil.

- 1) Festgesang: „An die Künstler“ nach Schiller's Gedicht für Männer-
Chor und Orchester von Mendelssohn-Bartholdy.
- 2) Lieder für Männerchor (a capella):
 - a. „Steh' fest du deutscher Eichenwald“ von Isemann,
 - b. „Ich weiss nicht, was soll es bedeuten“ von Silcher,
 - c. „Heute scheid' ich“ von Isemann.

II. Theil.

- 1) Normannenzug für Bariton-Solo, einstimmigen Männerchor u. grosses
Orchester. Dichtung aus dem „Ekkehard“ von V. v. Scheffel von
Max Bruch.
- 2) Lieder für Männerchor (a capella):
 - a. Ossian von J. Beschnitt,
 - b. „In einem kühlen Grunde“ von Silcher,
 - c. „Rillus, Rallus!“ Lied fahrender Schüler aus J. Wolf's „Ratten-
fänger von Hameln“ von Handwerg.

III. Theil.

Ein Sonntag auf der Alm. Walzer-Idylle für Männerchor mit Orchester
von Koschat.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz 1,25 Mk., I Platz 0,75 Mk.,
Gallerie 0,40 Mk. — Im Vorverkauf bei Herrn Buchbinder Focken,
Roths Schloss, und Herrn Kaufmann Busse, Bismarckstrasse 18:
Nummerirter Platz 1 Mk., I. Platz 0,60 Mk.

Textbücher sind bei obengenannten Herren, sowie Abends an der
Kasse à 0,10 Mk. zu haben.

Schramm's Restaurant.

Heute:
Erster Anstich von echtem
**Münchener
Export-Bier**

aus der Königl.
Bayerisch Staatsbrauerei i Weihenstephan.

Wein Geschäft befindet sich von heute ab

Gökerstrasse 15,

im Hause des Herrn Int.-Schr. Dräger.
Wessels, Korbmacher.

Wohnungs-Veränderung.

Wir verlegten heute unser Comptoir und Woh-
nung von Noosstrasse 75

nach unserm neuerbauten Hause,
vis-à-vis dem Güterbahnhof.

Gebr. Gehrels.

Ich verlegte meine Wohnung von Noosstrasse 74 in das
daneben liegende Haus 74a,

(Scharf'sche Conditorei).

Bastian,

Rechtsanwalt und Notar.

Schiff „Allina“, Capt. Dirks,
ist mit einer Ladung besser

Schott. Haushaltungskohlen

für meine Rechnung hier angekommen. Die mir gütigst erteilten Aufträge
werden jetzt prompt ausgeführt. Weitere Bestellungen erbeten.

B. WILTS.

Trauer-Süte

habe fortwährend auf Lager
von 2 Mk. 50 Pf. an
bis zu den feinsten.

Marie Jürgens.

**Herbst- u. Winter-
Ueberzieher**

aus den besten reinwollenen
Stoffen hergestellt
und gut verarbeitet, empfehle in großer
Auswahl zu billigen Preisen.

M. Philipson.

Gebraunten

Kaffee,

pr. Pfd. 1,20 Mk.,

empfiehlt

W. Wollermann.

Südhnerfütter

als:

Gerste, Hafer,
Weizen,
Futter-Erbsen,
Bruch-Reis,

ferner:
Buchweizen,
Buchweizen-Größe,
Buchweizen-Mehl

empfiehlt

W. Wollermann.

Das Neueste

Regen-Mänteln,
Winter-Mänteln,
Abend-Mänteln
und Jackets

empfiehlt

M. Philipson,

Spezial-Mäntel-Geschäft.

Wäsche wird gezeichnet.

Bismarckstrasse 27, part.

Bereinigung

der
Offiziere des Beurlaubtenstandes
in Wilhelmshaven.

Sonnabend, d. 2. November c.,
Abends 8 Uhr:

Zusammenkunft
auf dem Bahnhofs.

3. 11. 89.
Abends 6 1/2 Uhr.

**Freiwillige
Feuerwehr.**

Sonntag, den 3. November cr.,
Morgens 7 1/2 Uhr:

Uebung i. M.
Das Commando.

**Männer-Turnverein
Vorwärts
zu Belfort.**

**Ordentliche
Generalversammlung**

am Sonnabend, 2. d. M.,
Abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

Rechnungsablage,
Neuwahl des Vorstandes,
Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Bürger-Verein Heppens.

Sonnabend, den 2. November:

Bersammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1) Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Empfangnahme der Statuten der
Sterbe-Unterstützungs-Kasse.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Speise - Kartoffeln

sind wieder eingetroffen und empfiehlt

B. Wilts.

Billig zu verkaufen

Meyer's

Konversations-Lexikon,

2. Aufl. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Schulterkragen

von 50 Pf. bis 10 Mk.

Besonders zu empfehlen:
à 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 Mk.

Friedr. Hoting.

Pecco-Grus-Thee

pr. Pfd. 1,50 Mk.,

empfiehlt

W. Wollermann.

Codes-Anzeige.

Den 30. Oktober starb nach
schweren Leiden unsere innigst ge-
liebte Tochter

Lübbertine

im Alter von 6 Jahren 8 Mon.

Tiefbetrübt bringen dieses zur
Anzeige

T. Bacher nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am 5.
d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom
Trauerhause, Allee 20, aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Auß der Umgegend und der Provinz.

Neuenburg, 29. Okt. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderaths wurde der Beschluß vom 8. Oktober d. J. betreffend den Bau einer Eisenbahn (sogen. Ringbahn) von Ellenferdamm durch die Gemeinden Wockhorn, Neuenburg, Betel und zurück nach Ellenferdamm, zur zweiten Lesung gestellt. Der Gemeinderath beharrte einstimmig bei seinem früher gefaßten Beschlusse, wobei er den Wunsch aussprach, der Bau möge so bald als möglich in Angriff genommen werden.

Nordenham, 30. Okt. Die Aktionäre des Nordenhamer Hafenbau-Projekts haben wiederum ein Schreiben von der „Direktion“ der Gesellschaft erhalten, worin sie aufgefordert werden, den auf ihre Einzahlungen gelegten Arrest zurückzuziehen, widrigenfalls nicht unerhebliche Gerichtskosten in Abzug gebracht werden müßten.

Bremen, 30. Oktober. Die Flotte der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“ in Bremen und damit die gesamte Weser-Flotte erhielt einen stattlichen Zuwachs durch den heute Nachmittag von Joh. Tecklenborg's Werft in Oesehörn vom Stapel gelaufenen Dampfer „Johanniberg“. Derselbe ist nicht bloß das größte Schiff, welches die genannte Werft bis jetzt hergestelt hat, sondern überhaupt das größte Fahrzeug, das an der Weser je erbaut wurde.

Vermischtes.

Wiesbaden, 26. Okt. Der Theater-Arbeiter Bodria stürzte heute Mittag vom oberen Theater-Schnurboden, zerbrach sich das linke Schläfenbein und verstarb alsbald im städtischen Krankenhaus.

Wegen Verkaufs von trichinösem Fleisch, nach dessen Genuss 6 Personen starben, wurden vom Schwurgericht Dels die Beierschen Eheleute zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Calcutta, 28. Okt. Bei Hatras, unweit Agra, ereignete sich heute Morgen ein entsetzliches Eisenbahnunglück durch die Fahrlässigkeit eines Weichenstellers, welcher einen Personenzug auf ein „todtes“ Nebengleise, statt auf das Hauptgleise dirigirte. Die Lokomotive, der Bremsenwagen und ein Frauenwagen dritter Klasse stürzten über die Böschung. Dreizehn Frauen, ein Knabe und ein Mädchen wurden getödtet und 39 Personen trugen Verletzungen davon.

Schneesturm wird aus Eylau gemeldet. Die Strecke Lübau-Zwinnofowo der Marienburg-Malawker Bahn ist verweht.

Ein Lehrerin in Berlin hatte das Unglück, sich eine mit Schreibrinne gefüllte Feder unter den Fingernagel des Daumens zu stoßen. Durch Auslaufen der Tinte und des nachfolgenden Blutes glaubte die Dame alle Gefahr beseitigt zu haben, bereits am Abend zeigten sich jedoch bei ihr so deutliche Symptome der Blutvergiftung, daß sofort ein Arzt zu Rathe gezogen werden mußte. Er kam jedoch zu spät; trotz einer sofort vorgenommenen Operation war das blühende junge Mädchen innerhalb 24 Stunden eine Leiche.

3000 falsche Zinnsmarkstücke. In Steinschönau bei Böhmisch-Kamnitz in Böhmen wurde der Gürtlermeister Karl Wünicke wegen Massenerzeugung falscher Zinnsmarkstücke verhaftet. Anfangs konnte nichts Verdächtiges entdeckt werden, erst am dritten Tage der sehr sorgfältig geführten Untersuchung entdeckte man in einem Holzstapel, ziemlich tief im Erdreich vergraben, 8000 Stück funkelnde Zinnsmarkstücke viererlei Sorte, nämlich preussische, sächsische, württembergische und bayerische. Dieselben sind auf galvanoplastischem Wege aus Zinn und Silber erzeugt.

Ueber fürchterliche Leiden zur See wird aus Baltimore unterm 26. d. M. per Kabel berichtet: „Zwei Seeleute Namens Graves und Loder, Mitglieder der Mannschaft des britischen Dampfers „Carimoor“, welcher Anfangs vorigen Monats auf der Fahrt von Baltimore nach Rio de Janeiro unweit der Vafanaja-Inseln unterging, sind hier angekommen und erstatteten einen herzerweichenden Bericht über die furchtbaren Entbehrungen und Leiden,

welche sie in einem offenem Boote auf dem Meere ausgestanden haben. Sie erzählten, daß William Robinson, einer der Insassen des Bootes, nachdem sie eine Zeit lang auf offenem Meere umhergetrieben, starb, worauf der sich unter den Schiffbrüchigen befindende Schiffskoch aufgefördert wurde, den Leichnam ihres Kameraden aufzuschneiden. Zuerst wurde Robinsons Schädel eingeschlagen und die Ueberlebenden saugten das daraus strömende Blut bis auf den letzten Tropfen auf. Der Koch schnitt hierauf das Fleisch von den Rippen und darre es in der Sonne. Nachdem die Leber, das Herz und andere Körpertheile, aus denen Blut erlangbar war, herausgeschnitten worden, wurde die Leiche über Bord geworfen. Zwei Tage nach Robinsons Tode starb ein Maschinist Namens Gunt, dessen Leiche ebenfalls den Ueberlebenden als Nahrung diente. Nach etwa drei Tagen begannen die Glieder der Ueberlebenden anzuschwellen und es erschienen häßliche Geschwüre an ihrem Leibe. Graves und Loder erklärten, daß sie sich nicht erinneren könnten, wie das Fleisch geschmeckt habe, da sie sich seinerzeit in nicht ganz zurechnungsfähigem Zustande befunden hätten.

In 25 Sprachen hat Dr. Sauerwein, ein Schüler Bodenstedts, seinen Lehrer zu dessen 70. Geburtstag beglückwünscht. Lübeck, 30. Sept. Der Gemeindeführer und Kassirer Lorenzen in Oesehörn ist verschwunden. Die Kassenrevision ergab ein großes Defizit.

Ferrara, 30. Okt. Der Po ist neuerdings gestiegen, seit gestern regnet es unaufhörlich, ebenso herrscht ununterbrochen Strohregen. Die Bevölkerung ist beunruhigt, da die Dämme infolge der letzten Ueberschwemmungen unterwassert sind.

Die Schulden europäischer Großstädte stellt das Fachblatt „L'Economiste franc.“ übersichtlich zusammen. Hiernach kommen auf jeden Einwohner in Paris 790, in Frankfurt a. M. 317, in Mailand 218, in Wien 193, in Berlin 154 oder 128,20 Mark, in Haag 136 Francs. Die größte Schuldenlast hat aber Brüssel mit 1605 Francs auf den Kopf. — Die Berliner dürfen froh sein, daß sie dank ihrer Stadtverwaltung in dem heißen Punkte des Schuldenmachens nicht an der Spitze der Civilisation marschiren.

Athen, 29. Okt. Ueber das Heim des neuermählten Kronprinzlichen Paares bringen griechische Blätter folgende Beschreibung: Das bürgerlich einfache, zweistöckige Haus, das der Kronprinz gemietet hat, bis sein eigenes Palais gebaut sein wird, bildet die Ecke der Ottostraße und des Amalien-Boulevard. Während das provisorische Palais in der letztgenannten Straße durch einen Arkadengang und Garten mit einem zweiten gleichfalls verzinneten und ganz gleich gebauten Hause desselben Besitzers zusammenhängt, befindet sich der Eingang, mit einem Schilderhaus zur Seite, in der Ottostraße, gerade den Anlagen des Verfassungs-Platzes gegenüber. Eine ziemlich schmale Marmortreppe steigt von der einfachen Hausthür nach dem von ionischen Säulen getragenen Vestibül empor, von dem zur Linken die mit reichen Vorhängen drapierte Thür nach dem Salon führt. Der mit den eleganten Möbeln des Hausbesizers ausgestattete Salon ist ziemlich geräumig und enthält mehrere theilweise kostbare Hochzeitsgeschenke, so eine auf dem Kamin aufgestellte prächtige Porzellan-Base des Herzogs von Meiningen. Mit dem Haupt-Salon ist ein kleiner Salon — das blaue Zimmer — verbunden, dessen Tapeten und Möbel in hellblauer Seide gehalten sind. Vom Korridor aus betritt man das geräumige und trauliche Speisezimmer. Ein von den Griechen Smyrnas geheimer prächtiger roth-blauer Smyrna-Teppich bedeckt die hohe Bodenfläche des Gemaches, in dessen Mitte ein großer vierediger Speisetisch steht. An der Wand des in eine klumengeschmückte Glassalle auslaufenden Zimmers bemerkt man ein reich geschnitztes, elegantes Schränkchen mit dem griechischen und englischen Wappen, ein Geschenk der griechischen Kolonie Londons. Im Obergeschoß liegen die Zimmer der Prinzessin und das Schreibzimmer des Prinzen. Auf dem Schreibtisch in der Mitte des Schreibzimmers stehen Dutzende von Photographien jeden Formats, darunter ein Bild, welches Kaiser Friedrich, am Schreibtisch sitzend, darstellt; dann Bilder der Kaiserin

Friedrich und ihrer Töchter, besonders der Prinzessin Sophie in Trauerkleidung und Schleier. Endlich eine ganze Kollektion von Gruppenbildern des Bonner Korps „Borussia“, auf denen man den Prinzen mit Mühe und Band erkennt. An den Wänden des Arbeitszimmers sind Trophäen von Waffen aus den griechischen Einheitskämpfen befestigt, Feuerstinggewehre, Handscharen und Säbel. Zur Rechten des Arbeitstisches, dem Fenster gegenüber, von dem man eine Aussicht auf das weiß-glänzende königliche Schloß genießt, steht ein großer Bücherstapel mit Glascheiben. Da bemerkt man Bücher aller Sprachen und Autoren. Griechische, deutsche, englische und französische. Neben Schiller's sämtlichen Werken steht Eber's „Serapis“, neben Freitag's „Soll und Haben“ das wohl aus der Kinderzeit des Prinzen stammende, grell kolorirte Buch „Der rothe Freibeuter“, und dicht nebenan „Le Roi des Prairies“. Auch ein „Registrator“ für die prinzipale Korrespondenz in der Form eines eleganten Schrankeles ist vorhanden, und zwar lauten die Aufschriften der einzelnen Fächer deutsch; so „Privat“ — „Rechnungen“ — „Hof“ — „Diplomatie“ u. An das Arbeitszimmer schließen sich an: ein kleiner Salon, ein Toilettenzimmer mit großem Marmor-Waschtisch; ein Badezimmer mit Badewanne und das Schlafgemach, wo sich ein rothgeblümter Baldachin in Pavillonform zu Häupten des eisernen Doppelbettes ausbreitet. Am wohlgeputzten und heinstlichten ist wohl der Salon der Kronprinzessin eingerichtet, dessen Boden ein Smyrna-Teppich von gleichen Dimensionen, wie der schon erwähnte, bedeckt. Inmitten des mit grauen Tapeten versehenen, ziemlich geräumigen Zimmers steht ein prächtiger Flügel von Blüthner, dahinter auf einer mit einem rothen Teppich überzogenen, im Halbkreis vorspringenden, terrassenförmigen Erhöhung ein Schreibtisch mit den großen Photographien des Kronprinzen Konstantin und Kaiser Friedrichs in Kürassier-Uniform. Thüren und Fenster sind mit Plüsch-Vorhängen garnirt, die Polstermöbel sind in gelber Farbe gehalten, und auf Konsolen und Seitentischen wie auf dem Kamin befinden sich japanische und chinesische Nippachen, Vasen und allerlei Luxus-Gegenstände. Ergreifend wirkt ein neben der Thür hängendes Bild, das Jesus darstellt, einen niedergesunkenen Dulder tröstend, mit der schlichten, biblischen Umschrift: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, denn ich will euch erquiden.“

Stuttgart, 28. Okt. In der Nähe derjenigen Stelle der Eisenbahnstrecke Balingen-Stuttgart, wo jüngst der Eisenbahnunfall sich zugetragen, entgleiste heute Mittag die Lokomotive eines Personenzuges. Es wurde Niemand verletzt, dagegen erlitten das Wagenmaterial und der Bahnkörper Beschädigungen.

In der medizinischen Klinik zu Erlangen befindet sich seit längerer Zeit ein Kranker, der des Nachts nur dann schläft, wenn er sein Schlafmittel bekommt. Es handelt sich hierbei nur um eine „Autosuggestion“, eine Einbildung, denn das Mittel, welches der Kranke erhält, ist an sich ein ganz gleichgültiges, indem es in nichts Anderem besteht, als in zwei Grammen Saccharum album — weißer Zucker, welchen der Patient für ein wirksames Schlafmittel hält, und nach dessen Einnahme er einschläft.

Wie der „Berl. Pr.“ aus Petersburg geschrieben wird, hat Anton Rubinstein ein neues Konzertstück mit Orchester komponirt, das er in den Tagen der Feier seiner fünfzigjährigen künstlerischen Thätigkeit am 1. Dezember selbst spielen wird. Zu dieser Jubiläumfeier, die fünf Tage dauern wird, werden in Petersburg große Vorbereitungen getroffen. Zu dem Konzert, in welchem Rubinstein zum letzten Mal öffentlich auftreten wird, werden schon jetzt Anmeldungen auf Plätze zu 100 Rubel angenommen.

(Ein neugegründeter Junggesellen-Club) in Berlin, der demnach mit festen Sargungen an die Öffentlichkeit treten wird, will sich ein eigenes Junggesellen-Heim mit Gatzkammern errichten, das mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet sein soll. Vorläufig soll ein Grundst. von 30 000 Mark geschaffen werden.

(Erklärung.) Lehrer: „Was versteht man unter Muttersprache?“ — Schüler: „Daß Vater nix zu sagen hat.“

Berdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfes pro 1890/91 aller drei Werften an Eisenmennige, Zinkweiß, Harz, Terpentinspiritus, Brandsohlfleder, Sohlleder, Packungsgarn, Hanfschläuche, Theer, Holztheer, Holzhaare, Schmirgelleinwand, Sandpapier, Schmirgelpapier und Spiritus vini soll öffentlich verdingt werden, wozu am

Montag, den 11. November 1889,

Nachmittags 3 Uhr, Termin im Zimmer Nr. 39 der unterzeichneten Behörde ansteht.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: Angebot auf Materialien der Gruppe C versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.

Die Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werft, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einzahlung von 1,00 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung schriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 29. Oktober 1889.
Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Beiträge zur Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg pro 1889 sind bei der Gelegenheit der Steuerhebung in der Zeit vom 4. bis 12. November d. J. von den Pflichtigen einzuzahlen.

Wilhelmshaven, den 29. Okt. 1889.

Königliche Steuerkasse.

Schulsache.

Das Schulgeld für die Mittelschule für das 3. Vierteljahr (Okt. bis Dez.) ist im Monat November während der

Hebung der Staatssteuern an den Rechnungsführer der Schulkasse, Herrn Rentmeister Beltmann, (Kaiserstr. 9) zu zahlen.

Wilhelmshaven, 30. Okt. 1889.
Der Schulvorstand.
Gehrig.

Verkauf.

Wir wurde Auftrag erteilt, ein an der Genossenschaftsstraße, gegenüber dem Molkereigebäude in Bant, belegenes, zu 4 Wohnungen eingerichtetes, erst vor einigen Jahren neuerbautes

Haus

mit kleinem Vorgarten unter der Hand zu einem billigen Preise zu verkaufen.

Kaufinteressenten gebe ich gerne nähere Auskunft.

Neuende, 25. Oktober 1889.

H. Gerdes,

Auktionator.

Dr. med. S. Rühmekorb,

prakt. Arzt in Neuende, wohnhaft im Hause des verstorbenen Herrn Dr. med. Siegmund.

Sprechstunden:

Vormittags 8—10 Uhr, Nachmittags 2—4 Uhr.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer, event. mit Burghengeläß. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Allerneueste ägypt. Cigaretten

mit Korkmundstück, Marke: Antonio Girardo & Co.

Bestes Fabrikat der Gegenwart. Alleinige Niederlage bei

Robert Wolf.

Tricot-, Velour-, Filz- und gestrickte Damen-Röcke

sowie Rock-Stoffe

empfehlen

Georg Reich.

Frachtbriefer

hält stets am Lager und empfiehlt Buchdruckerei des Tageblattes.

Eine herrschaftliche

Wohnung

ist Gökerstraße 12 I zu vermieten. G. Schulze.

Empfehle meine als vorzüglichst anerkannten

Biere.

Spatenbräu	16 Fl.	3 Mk.
Erlanger	20	3
Münchener Bier	27	3
Lagerbier, goldgelb	36	3

Harzer Sauerbrunnen und Selterwasser.

Alle Sorten Biere halte in Gebinden auf Eislager.

A. Zimmermann,

Gökerstraße 9.

Unentbehrlich für jeden Haushalt!

Jede Hausfrau, welche ein wirklich gutes Seifenpulver gebrauchen will, nehme Seifenpulver von H. F. Ludwig in Varel.

Durch die neuesten maschinellen Einrichtungen ist dies Seifenpulver an Feinheit allen anderen überlegen, und wird für Reinheit und großen Fettgehalt garantiert; es greift die Wäsche in keiner Weise an und ist ein großes Ersparnis an Zeit und Geld. Jedes Packet trägt an beiden Seiten ein Vollschiff als Fabrikmarke, worauf beim Einkauf genau zu achten, da vielfach minderwerth. Fabrikate angeboten werden. Zu haben ist das Seifenpulver in den meisten Drogen- und Colonialwaarenhandlungen. Preis per 1/2 Pfund-Packet 15 Pfg.

Benachrichtigung

für die Volks- u. Mittelschule, sowie

Stundenpläne

empfehlen und hält stets Lager

Buchdruckerei des Tageblattes.

Zu Anfang November erhalte wieder einen Waggon

blaßrothe Brandenburger Kartoffeln.

Ich gebe dieselben ab Bahnhof freies Haus à Ctr. zu 2 Mk. 30 Pfg., von 10 Ctr. ab à Ctr. 2 Mk. 25 Pfg. ab.

Ich eruche geehrte Bestellungen um gefl. baldige Bestellung, da später ab Lager nur für Abholende dieser Preis bestehen bleiben kann.

Proben stehen schon jetzt zu Diensten. Hochachtungsvoll

J. B. Egberts.

Lungenleiden, Asthma

wird geheilt. — Die Methode, welche rasch und sicher ist, wird durch ausgezeichnete vielfach erprobte Mittel unterstützt. Nach 4 Wochen tritt stets entschiedene Besserung ein. Ausführl. Berichte in Retourmarken sind zu adressiren:

„Hygiea Sanatorium“ Hamburg I.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

TH. SUESS,

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

B. H. Meppen,

Wilhelmshaven, Roonstraße 100,

en gros.

Eisen-Kurzwaaren-Handlung und Haushaltungs-Magazin

en detail.

empfiehlt bei reeller Bedienung und äußersten Preisen ein reichhaltiges Lager in

Wasch-, Bring- und Mangel-Maschinen

neuester Construction,

Hölzerne Waschbaljen, Wannen,

verzinnete und emaillierte Eimer,

Douchen etc.

Complete Bade-Einrichtungen,

Badewannen, Kohlenkasten,

Waschkessel

mit u. ohne specielle Feuerung,



Kochgeschirren, gußeisen, emaillirt und verzinnt, Complete Service in Email, Nickel und Britannia,

Eischränke, Fliegenschränke u. -Glocken,

Petroleum-Kochöfen, Feuergeräte,

Kochmaschinen

in geschmiedetem und Gußeisen,

sowie größte Auswahl in Regulir-, Mantel- u. amerik. Oefen. Sämmtl. Baubeschlags-Artikel u. Werkzeuge in nur Ia. Qual.

Wasserleitungs-Gegenstände aller Art. Holz und Steinkohlen.

Vertretung der Geldschrank- und Cassetten-Fabrik von Sommermeier u. Comp., Aachen. — Auerkannt einzig bestes und zweckentsprechendstes Fabrikat.

Atelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever, von A. Kramer, Zahntechniker, Roonstraße 95.



Mitaußsteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorl. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher



Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel, Beseitigung von Wolfstaschen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgemachener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen. Sprechstunden, mit Ausnahme Dienstags: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.

Echt Münchener

Löwenbräu-Ausshank

J. S m i d t, Commissionsgarten, Robert Wolf, Königsstr.

Deus & Virchow, Kasse i. Oldenburg.

Obstbäume u. Fruchtsträucher, Rhododendron und Azaleen, Erdbeerpflanz., Blumenzwiebel.

Hohe und niedrige Rosen, (vormals Otto Lohende'sche Rosen-Züchterei) Rosen-Wildlinge.

Preise brieflich. Versandt erfolgt in sorgfältigster Verpackung. Entwürfe und Ausführungen von Park- und Garten-Anlagen.

Regulateure

zum Preise von 24 bis 30 Mark

tragen soeben in großer Auswahl und besonders schönen Gehäusen wieder ein.

G. Müller, Uhrmacher, Belfort.

Handarbeits-Unterricht

wird erteilt bei Fr. C. Grauert, Augustenstr. 61.

1 gut möbl. Zimmer Roonstraße 84a, 2 Treppen, vis-à-vis der Stadtkaserne, zu vermieten. Panzer.

Zu vermieten

eine Unterwohnung zum 1. November oder später Minstraße 24. Witwe D. Harbers.

Kaufte einen großen Bestand Halbleinen

zu Hemden, zu Bett-Laken,

billig ein. Um einen raschen Verkauf zu erzielen, gebe selbige mit einem kleinen Nutzen ab.

B. H. Bührmann, Confections-Geschäft, Wilhelmshaven.

Empfehle folgende Sorten Kaffee:

Java hochgelb roh zu M.	1,30
gebrannt	1,60
Savanilla roh	1,20
gebrannt	1,50
Maracaibo roh	1,15
gebrannt	1,40
Santos roh	1,10
gebrannt	1,30

Alles per 1 Pfund oder 500 Gramm. Ich garantire für reelle, rein-schmeckende Waare und bemerke noch, daß meine gebrannten Kaffees den auswärtigen (aus den sogenannten Dampfverreinigungen) mindestens gleich stehen, wenn nicht an Geschmack und Güte übertreffen.

B. Wilts. Schöne haltbare Koch-Birnen

versenden à Ctr. 10 Mark ab hier gegen Nachnahme

J. D. Italiener & Sohn, Emden.

Ein Mann kann noch gutes Logis erhalten. Diefriesenstraße 48, part. links.

Durch Gelegenheitskauf bin ich in der Lage,

prima Steinkohlen-Brickets

für 34 Mark per Last

frei vor Käufers Haus zu liefern. Bei Abnahme von 5 Last, resp. Waggons bedeutend billiger. Bestellungen erbitte mir möglichst bald.

Wilh. Rsthjen, Kaiserstraße 3

Georg Reich, Bismarckstr. 10,

empfiehlt bei niedriger Preisstellung

Aelder-, Rock- und Hemden-Planelle

in nur guten tragbaren Qualitäten,

Schlaf-Decken,

worin eine besonders große Auswahl.



H. Middendorff aus Münster, staatlich geprüfter Bandagist und Fabrikant orthopädischer Maschinen u. künstl. Glieder,

wird am Sonnabend, den 9. November, in Wilhelmshaven, Hotel „Prinz Heinrich“ (Zuh. Carl Arning) für Bruchleidende, an Rückgrats- und Bein-Verkrümmungen, schiefer Haltung, rundem Rücken, Klumpfüßen, Hängebauch und Unterleibschwäche, Mutterentlung Leidenden, sowie für Anputzte zum Anpassen und Maßnehmen der Bandagen, Apparate und Corsets persönlich anwesend sein.

Damen-Stiefel,

Knaben-

und Mädchenstiefel

in allen Größen vorrätig.

J. G. Gehrels.

Sämmtliche Wäscheartikel

für Damen und Herren,

sowie wollene Unterzeuge u. Planelle

in den besten Qualitäten empfiehlt

Adolf Meyenbörg.

Das Neueste

89er Importen

empfiehlt Robert Wolf.

Das

Schuhgeschäft

von J. G. Gehrels

Herren-Kniestiefel	13,00 M.
Herren-Kindl.-Halbstief.	10,50 "
Herren-Kindl.-Halbstief.	7,50 "
Herren-Kindl.-Zugschuhe	6,00 "
Her.-Kindl.-Schnürschuhe	5,00 "
Herr.-Kindl.-Hausschuhe	4,50 "

Damen-Blace-Stiefel	10,00 M.
Dam.-Cheverau-Stiefel	12,00 "
Damen-Kofldr.-Stiefel	7,00 "
Damen-Kofled.-Stiefel	6,00 "
Damen-Kofled.-Stiefel	5,00 "
Damen-Schnürschuhe	5,00 "
Damen-Lederschuhe mit Filzfutter	4,50 "
Damen-Lastingschuhe	2,50 "
Damen-Filzschuhe und Pantoffeln	

Größte Auswahl

Knabenstiefel	von 5,00 Mk. an,
Knaben-Haferstiefel	4,50 "
Knaben-Schnürstiefel	4,00 Mk.
Knaben-Zugstiefel	5,00 "
Mädchen- und Kinderstiefel in allen Dessins, sowie als	

Spezialitäten: Gummischuhe, Ballschuhe, Kellnerschuhe, Germaniaschuhe, Tropenschuhe, Turnschuhe, Seidene Atlaschuhe und Pantoffeln.

Reparaturen

an sämtlichen Sachen werden prompt besorgt. D. D.

Eck-

Wirtschafts-Keller

Roon- und Mantelstr.-Ecke, seit 14 Jahren mit bestem Erfolge betrieben, ist an einen soliden, Concession habenden Wirth per sofort oder später zu vermieten. Näheres Roonstraße 31.